

Patente auf Leben, Patente auf Saatgut?

Hier nur eine kurze Übersicht zum Thema.

Rasch sichtbar sind drei miteinander verbundene Problembereiche:

1. Die Patentierbarkeit von Arten überhaupt, verbunden mit einem unklaren Rechtsstatus von „Leben“

Die Patentierbarkeit ist nach aktueller Rechtslage für neue Arten gegeben, gleich ob diese durch Zucht oder gentechnisch hervorgebracht wurden. Die besondere Problematik der Gentechnik lasse ich hier außen vor. Es ist hilfreich, zunächst den Sinn von Patenten zu verstehen. Patente sollen menschliche Schöpfungsleistungen schützen, den Urhebern von Entwicklungen eine wirtschaftliche Nutzung erlauben und hierdurch Entwicklung fördern. Sie sind dem Urheberrecht für wissenschaftliche und künstlerische Veröffentlichungen verwandt. Probleme entstehen u.a. dadurch, dass „Leben“, mit der Ausnahme menschlichen Lebens und von einigen schwachen Tierschutz-Paragrafen, keinen anderen Rechtsstatus hat als Dinge oder technologische Entwicklungen. Ein solcher Rechtsstatus wäre für lebendige Organismen und Lebenszusammenhänge aller Art erst noch zu schaffen. Der Patentmissbrauch geschieht ja im Vakuum eines gewissermaßen rechtsfreien Raumes.

Nachweislich bereits vorhandene und bekannte Arten oder Verfahren sind gleichwohl vom Grundsatz her *nicht* patentierbar. Wenn allerdings ein Patent bspw. mangels ausreichender Recherche irrtümlich erteilt wurde, wird die zuständige Behörde das Patent i.d.R. nur unter erheblichem Druck wieder kassieren. (Beispiel:http://www.n24.de/news/newsitem_5791507.html)

2. Das Streben international agierender Großkonzerne nach Monopolisierung und vollständiger Marktkontrolle

Spätestens wenn sich das Streben eines Konzerns nach Beherrschung eines spezifischen Angebotsbereichs einer relativen Sättigung nähert, wird man sich der Beherrschung aller Glieder der Wertschöpfungskette widmen. Von einer Schlüsselbranche wie der Saatgutherstellung ausgehend, kontrolliert man schließlich alles vom Bauern bis zum Brot. Unersättlich ist die kranke Macht. Exemplarisch bekannt für solche Strategien ist der Konzern Monsanto. Was in Europa derzeit allenfalls als politisches Problem wahrgenommen wird, trifft die Menschen in anderen Gegenden der Erde, in Afrika oder in Indien, heute schon unmittelbar als Hunger und Elend. Traditionen werden zerstört mit Folgen wie Entwurzelung, Zerstörung des sozialen Zusammenhangs, Krankheit, Flucht und Selbstmorden.

3. Eine Rechtspraxis mit zu geringen Anforderungen oder unzureichenden Recherchen zur Patentwürdigkeit einer Entwicklung, verbunden mit Bio-Piraterie.

Es gibt durchaus sinnvolle rechtliche Bestimmungen. Gesetzgebungsverfahren, Rechtsprechung und Behördenpraxis unterliegen allerdings einem ständigen und massiven Druck durch einen hochgradig organisierten Wirtschafts-Lobbyismus. Die politische Interessenvertretung von Wirtschaftsunternehmen hat sich in den letzten 20 Jahren extrem weiter entwickelt und professionalisiert; in Brüssel rechnet man mit 20 Lobbyisten pro Parlamentarier. Immerhin gibt es auch Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) mit Leben fördernden Zielen, die Anhörungsrechte in europäischen Institutionen innehaben.

Beispiele der Bio-Piraterie

Alle drei Problembereiche wirken zusammen und fordern daher auch gebündelte Energien, sofern wir etwas entgegenstellen möchten.

Ein Beispiel der Bio-Piraterie ist die Patentierung der indischen Weizensorte „Nap Hal“. Es handelt sich um eine traditionelle Züchtung mit besonderen Backeigenschaften. Siehe hier: http://www.greenpeace.de/themen/patente/biopiraterie/artikel/monsantos_patent_auf_weizen_mehl_und_backwaren/

Aufgeweicht und umgangen werden auch Bestimmungen, dass Entdeckungen nicht



patentierbar sind. So schicken beispielsweise Pharmafirmen Agenten in die Regenwälder der Erde und „interviewen“ Ureinwohner, um sich neue Heilpflanzen und Inhaltsstoffe unter den Nagel zu reißen. Es gibt immerhin auch Gegenbewegung:

http://www.pro-regenwald.de/news/2009/12/06/Umsonst_war_einmal_b

Nebelkerzen

Gerüchte, dass wir traditionelle Salat- und Gemüsesorten bald nicht einmal im eigenen Garten züchten dürften, gehören zum aktuellen Zeitpunkt dem Reich der Verschwörungshysterie an. Diese Vorstellung ist ein gutes Bild, wohin bestimmte Entwicklungen laufen werden, wenn wir sie nicht bremsen. Wenn eine solche Negativ-Vision jedoch mit der unmittelbaren Rechtsfolge einer EU-Direktiven verwechselt wird und durch Massen-Mails geistert, dient das uns sicher nicht.

Verschwörungshysteriker sind eine für wirklich gefährliche Strippenzieher recht hilfreiche Spezie, da sie regelmäßig falschen Alarm auslösen mit Meldungen, die dann gleich wieder dementiert werden können. Verschwörungshysterien absorbieren manche Kräfte potenziell kritischer Menschen und helfen damit interessierten Kreisen, die Öffentlichkeit von hoch problematischen Entwicklungen und Machenschaften abzulenken.

Aktivitäten für das Leben?

Als unerlässliche Grundlage und Grundton jeder Aktivität sehe ich die **Entwicklung und Pflege einer Kultur der Lebens-Schätzung, verbunden mit gesellschaftlichem Engagement.**

Hier nur einige wenige, aber langfristig gedachte Aspekte dazu:

- bewusst arbeiten, leben, hinschauen, einkaufen etc.
- Austausch pflegen und Netzwerke bilden mit Menschen, die, wenn auch manchmal mit anderen Mitteln, in ähnliche Richtung streben
- Erneuerung des gesamten Bildungsbereichs im Sinne einer Überwindung von Lebens-Entfremdung: vom Aufwachsen der Kinder über Schul- und Erwachsenenbildung, bis zu einer neuen Hochschule neu zu fassender Geistes- und Lebenswissenschaften
- gesellschaftliches Engagement jenseits von Polarisierungsfallen
- Wirtschaftslobbyismus umwandeln als ein kraftvolle „Lobby für das Leben“
- verfassungsrechtliche Verankerung einer Würde und Würdigung des Lebens als Ergänzung und Erweiterung der Menschenwürde – und Entwicklung wirksamer Instrumente zur Umsetzung von beidem

Carl Classen, Juli 2011

Ein paar relevante Websites

Stoppt Patente auf Pflanzen und Tiere!

<http://www.no-patents-on-seeds.org/de>

Greenpeace zu Patenten auf Leben

http://www.greenpeace.de/themen/patente/patente_auf_leben/

Chronologie:

<http://www.keinpatent.de/index.php?id=57&L=0%22>

Rechtsgrundlagen:

<http://www.no-patents-on-seeds.org/de/information/hintergrund/legal-basis>

Impressum siehe:

<http://www.arscurandi.de/erdemitwelt.html>

